

Erfahrungsbericht – Bergen, Norwegen – Wintersemester 2019

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt im Wintersemester 2019 fing eigentlich erst zu Beginn 2019 an. Zu diesem Zeitpunkt entschied ich mich endgültig, dass ich auf jeden Fall nach dem abgeschlossenen Grundstudium mindestens ein Semester im Ausland verbringen möchte, bevor das Hauptstudium startet. Bei der Auswahl der Gasthochschule verguckte ich mich recht schnell in die skandinavischen Länder und bewarb mich erfolgreich auf einen Platz in Bergen.

Die Vorbereitung nach der Bewerbung war sehr übersichtlich und einfach. Man benötigt kein Visum, der Lernplan (Learning-Agreement) wird online geplant und unterschrieben und bei Fragen stehen die Mitarbeiter des ZiB immer helfend zur Seite! In Bergen selber hat man die Garantie auf ein Zimmer im Studentenwohnheim, weswegen die Unterkunft kein großes Problem darstellt und bei der Anmeldung in der Polizeistation in Bergen wird einem auch geholfen.

Wie auch schon viele andere Studierende in Ihren Erfahrungsberichten schreiben, hatte auch ich nie das Gefühl von der Organisation oder irgendeiner formellen Kleinigkeit überrascht zu werden, sondern war stets gut durch die beiden Universitäten informiert und wusste immer wo ich Hilfe bekommen konnte, ob vom ZiB in Köln oder den Mitarbeitern der Universität Bergen.

Unterkunft

Wie schon oben erwähnt hat man in Bergen als Erasmus-Studierender eine Garantie auf einen Platz im Studentenwohnheim. Man hat Auswahl zwischen mehreren verschiedenen Studentenwohnheimen verteilt in der ganzen Stadt und jeweils unterschiedlichen Zimmern. Meiner Erfahrung nach wird man in der Regel als Erasmus-Studierender mit „nur“ einem Semester Aufenthalt nach Fantoft kommen, einem Wohnheim, welches hauptsächlich durch internationale Studierende bewohnt ist. Ich war in Block S in einer 16er WG mit geteiltem Zimmer. Die Miete betrug im Wintersemester 2019 knapp 310€. In der Miete sind sowohl Heizkosten als auch WLAN enthalten. Ich persönlich kann mich nicht über Fantoft beschweren. Es ist sehr modern und erst vor ein paar Jahren renoviert worden. Direkt vor dem Wohnheim befindet sich eine Haltestelle, um in die Stadt zu kommen, sowie ein Supermarkt und Fitness-Studio.

Das Leben in einer 16er WG und einem geteilten Zimmer klingt zwar zunächst sehr anstrengend und stressig, war aber im Nachhinein das Beste, was mir passieren konnte. Durch eine so große WG kommt man von Tag 1 an direkt in Kontakt zu vielen anderen Studierenden im selben Alter und lernt unheimlich viele Leute kennen. Man ist nie wirklich alleine, kann sich aber in der Regel in sein Zimmer zurückziehen, wenn der Mitbewohner nicht da ist oder vielleicht grade selber entspannen will. Die ganzen Doppelzimmer teilen sich dann eine Küche (zwei Küchenzeilen, 4 Kühlschränke, 2 Gefriertruhen), einen Ess- und Wohnbereich, in welchem man eigentlich immer jemanden zum Reden oder gemeinsam essen findet, falls man darauf Lust hat.

Im Großen und Ganzen kann ich nur sagen, dass obwohl man natürlich in einer 16er WG nicht

mit jedem perfekt klarkommt und man nicht jedermanns Sauberkeitsstandards teilt, waren die 5 Monate in dieser WG super und ich kann es nur weiterempfehlen!

Finanzielles

Norwegen ist eines der reichsten Länder Europas. Das merkt man auch an den Preisen, wenn man ausgeht oder einkaufen möchte. Es ist im Vergleich zu Deutschland in vielerlei Hinsicht sehr teuer, aber nicht unbezahlbar. Insgesamt bezahlt man im Supermarkt in der Regel insbesondere für Fleisch und Milchprodukte mehr als in Deutschland, woran man sich aber schnell gewöhnt und dementsprechend entweder damit klarkommt oder seinen Ernährungsplan ein wenig anpasst. Ebenso ist das „auswärts essen gehen“ in Norwegen teurer als in Deutschland. Für eine Hauptspeise und ein Getränk kann man eigentlich immer so um die 20 €+ rechnen.

Ich war selten so nüchtern wie in den letzten 5 Monaten! Die hohen Preise für Alkohol sind mir am meisten aufgefallen. Für ein 6-Pack Dosenbier bezahlt man in einem Supermarkt in Bergen durchschnittlich zwischen 15-20 €, der günstigste Wein fängt auch bei knapp 10 € an. In einer Bar kostet ein 0,4er Bier in der Regel 9 €.

Festkosten im Monat sind neben 310 € Miete, 40 € für das Bahnticket. Ich persönlich bin im Monat immer mit knapp 1100-1200 € ausgekommen, wovon ich aber auch Reisen und neue Kleidung bezahlt habe, sowie öfter mal auswärts essen war. Man kann also auch an einigen Stellen gut einsparen!

Studium an der Gasthochschule

Die Universität Bergen selber ist super modern und gut ausgestattet! Die Mitarbeiter helfen einem immer und zuverlässig. Das Vorlesungsangebot ist recht groß und eigentlich sollte jeder passende und interessante Vorlesungen für sich finden. Bei der Jura Fakultät hat man die



Jura-Fakultät

Vorlesungen auf Englisch und normalerweise größtenteils nur mit anderen Erasmus-Studierenden.

Ich habe 5 Vorlesungen belegt: International Civil Procedure, EU and EEA Commercial Law, Competition Law, Human Rights Law und Alternative Dispute Settlement. In drei der fünf Vorlesungen habe ich "Essays" und die Abschlussklausur geschrieben. Die Abschlussklausur wurde nicht klassisch auf Blatt, sondern mit dem eigenen Laptop digital geschrieben. Dies ist nur ein Aspekt der Fortschrittlichkeit der Universität Bergen und generell Norwegens. Das Bahnticket ist digital, sowie der Studentenausweis. Über die Uni-App erhaltet ihr alle relevanten Informationen, was die Vorlesungen und wichtige Dateien angeht. Für die Klausuren hatte ich zwischen 3-4 Stunden Zeit, was nicht immer notwendig war, aber einem genug Zeit gegeben hat, seine Antworten gut zu strukturieren und nochmal Korrektur zu lesen.

Alltag und Freizeit

Für den Alltag und die Freizeitgestaltung bietet einem Skandinavien und insbesondere Norwegen viel zu tun! Ich habe noch nie in meinem Leben so viel erlebt, wie in den letzten 5 Monaten in Bergen. Die Stadt selber ist von mehreren Bergen „umzingelt“, auf die man wunderschöne Wanderungen machen kann und immer wieder mit atemberaubenden Ausblicken belohnt wird! Besonders in den ersten paar Wochen standen nahezu wöchentlich 1-2 Wanderungen auf dem Plan, bei welchen man seine Mitbewohner und neu dazugewonnenen Freunde gut kennenlernen konnte und wahnsinnig schöne Dinge erlebt hat. Die Stadt ist mit ihren knapp 270.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Norwegens und bietet eigentlich alles, was man braucht. Von Kinos über Clubs und Bars, Museen und Restaurants!



Bergen liegt an der Westküste Norwegens und wird auch das „Tor zu den Fjorden“ genannt. Dies merkte ich insbesondere bei einer für Studierende organisierten Fjord-Tour! Diese kann ich nur weiterempfehlen – einfach der Wahnsinn!

Auch außerhalb der Stadtgrenzen kann man viel sehen. Mit Bus und Bahn kommt man in viele kleine Orte und Städtchen, die entweder selber schon super schön sind oder tolle Wanderungen zu bieten haben.

Beispielsweise Odda mit der Trolltunga-Wanderung:



Oder das idyllische Oystese mit einem kleinen Strandabschnitt und tollem Ausblick:



Auch den Alltag im Studentenwohnheim darf man nicht unterschätzen. Teilweise fühlt es sich an wie eine sehr lange Klassenfahrt! Sobald man seine Freunde in der WG gefunden hat, hat man das Glück sie nahezu dauerhaft um sich herum zu haben. Man kann viel unternehmen, gemeinsam essen oder auch einfach nur abends bis tief in die Nacht im Wohnbereich quatschen und lachen.

Fazit

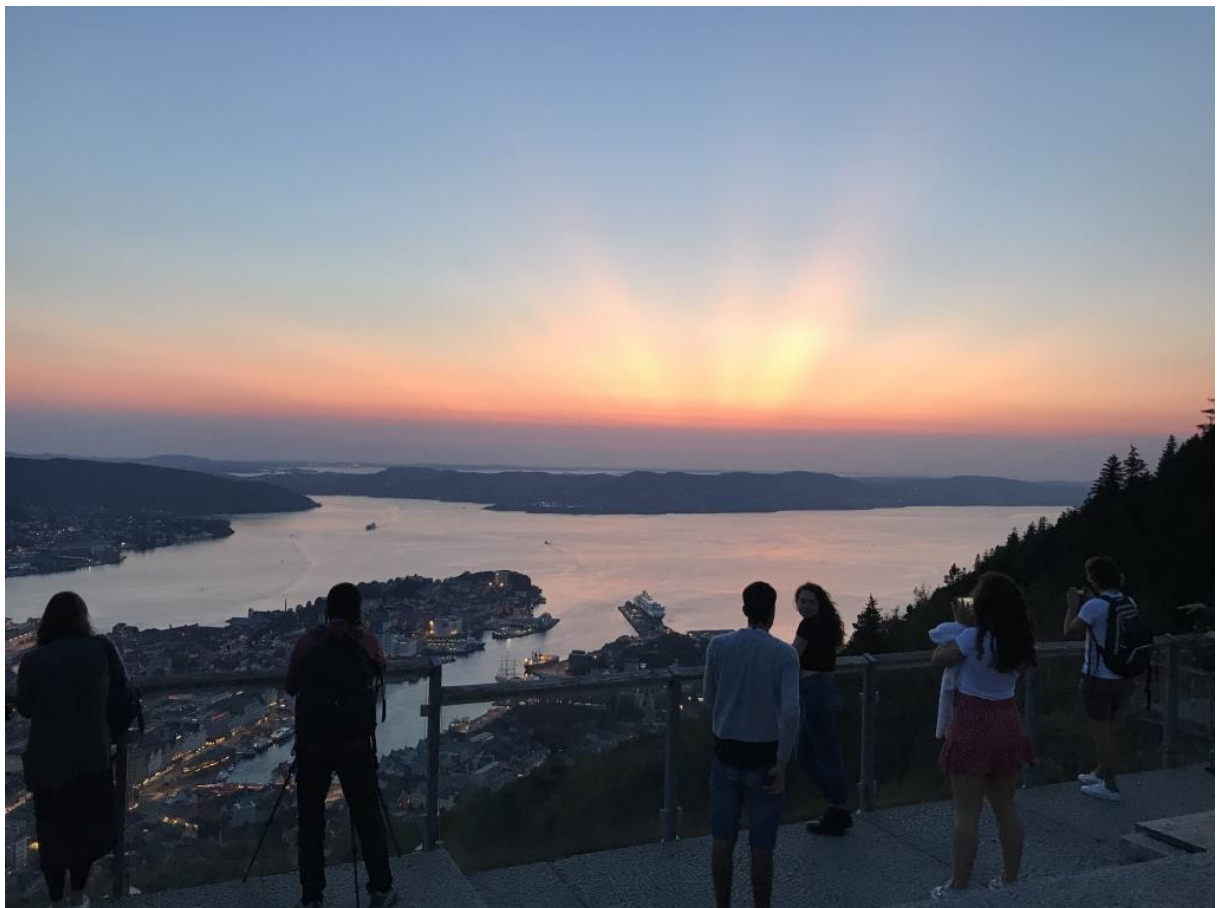
Egal welche Aspekte man als negativ ansehen könnte, überwiegen die tollen und wunderschönen Momente diese bei weitem! Insbesondere die Menschen, die man kennengelernt und Dinge, die man erlebt hat, bleiben immer in Erinnerung! Norwegen ist ein wunderschönes und modernes Land, was unheimlich viel zu bieten hat!

Also falls ihr euch noch nicht sicher seid wohin es gehen soll, aber Lust auf wunderschöne Natur, Landschaft und Menschen habt – auf nach Norwegen und genießt die 5 Monate Bergen!

Hier noch ein paar Bilder:



Aussicht vom Floyen



Aussicht Floyen - Sonnenuntergang



Trolltunga-Wanderung



Aussicht Lovstakken



Aussicht Floyen - bei Nacht